

Gut unterwegs...

Seit gut 100 Tagen ist Markus Schöbi in seinem Amt als Pfarrer der Seelsorgeeinheit Magdenau. Zeit für eine Zwischenbilanz und einen Blick in die Zukunft.

Wie ist der erste Eindruck?

Ganz gut; ich bin sehr zufrieden. Es ist eine spannende und intensive Zeit. Auf der -einen Seite habe ich bereits einen guten Einblick in die verschiedenen Bereiche der Seelsorge bekommen, auf der andern Seite darf auch noch einiges «verborgen» und etwas im «Nebel» bleiben.

Was beeindruckt am meisten?

Das grosse und freudige Engagement vieler Menschen in den vier Pfarreien ist sehr motivierend. Das Gefühl, dass wir miteinander in die gleiche Richtung unterwegs sind – auf ein gemeinsames Ziel hin, bestärkt mich sehr. Eindrücklich ist auch, dass die Menschen bereit sind, sich auf neue Wege einzulassen, und die Sorge um eine lebendige Gemeinschaft und Kirche wach ist.

Welche Umstellungen gibt es persönlich?

Bis anhin habe ich vor allem als «Einzelkämpfer» gearbeitet. Nun darf ich zu einem Team gehören, das miteinander unterwegs ist und sich gegenseitig Unterstützung bietet. Für mich eine eindrückliche und bestärkende Erfahrung.

Was erleichtert die Arbeit?

Die Aufteilung der Aufgaben und Ressorts innerhalb des Pastoralteams erlebe ich als grosse Erleichterung. Der Pfarrer kann und muss nicht mehr überall zuständig sein. Und die Kirchenverwaltungen und der VKSM sind aufmerksam bemüht, uns Seelsorgenden eine gute Infrastruktur zur Verfügung zu --stellen. So übernehmen auch die Sekretärinnen viele administrative Arbeiten und entlasten unsere Arbeit spürbar.

Wie ist der Spagat zwischen den vier Pfarreien zu schaffen?

Dadurch, dass wir die leitenden Aufgaben im Pastoralteam verteilt haben, bin ich entlastet vom Druck, überall «Chef» sein zu müssen. Als gleichwertige Teammitglieder können wir uns gegenseitig vertreten und auch sinnvoll ergänzen.

Wie sieht der «Kurs» für die nächste Zeit aus?

Der eingeschlagene Weg – gerade auch im Hinblick auf den Neuland-Prozess – -möchte ich zusammen mit dem Pastoralteam und den engagierten Menschen in den Pfarreien zielorientiert weitergehen. Es ist ein guter Weg in die Zukunft. Dazu gehören immer wieder auch Veränderungen und Optimierungen.

Welcher Leitspruch gibt Kraft?

«Offen für Gott – bereit für die Mitmenschen». Dieser Leitvers auf der Einladung zu meiner Priesterweihe vor 25 Jahren hat nichts an Aktualität eingebüsst und stärkt mich weiterhin auf meinem Weg.

Markus Schöbi